Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della populazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 52 (2005)

Heft: 2

Artikel: Mehr als nur Fasnacht, Läckerli und Chemie

Autor: Herzig, Mark A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-370071

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BASEL IST TAGUNGSORT DER 51. DV DES SCHWEIZERISCHEN ZIVILSCHUTZVERBANDES (SZSV)

Mehr als nur Fasnacht, Läckerli

FOTO: BASEL TOURISMUS/S. MINDER

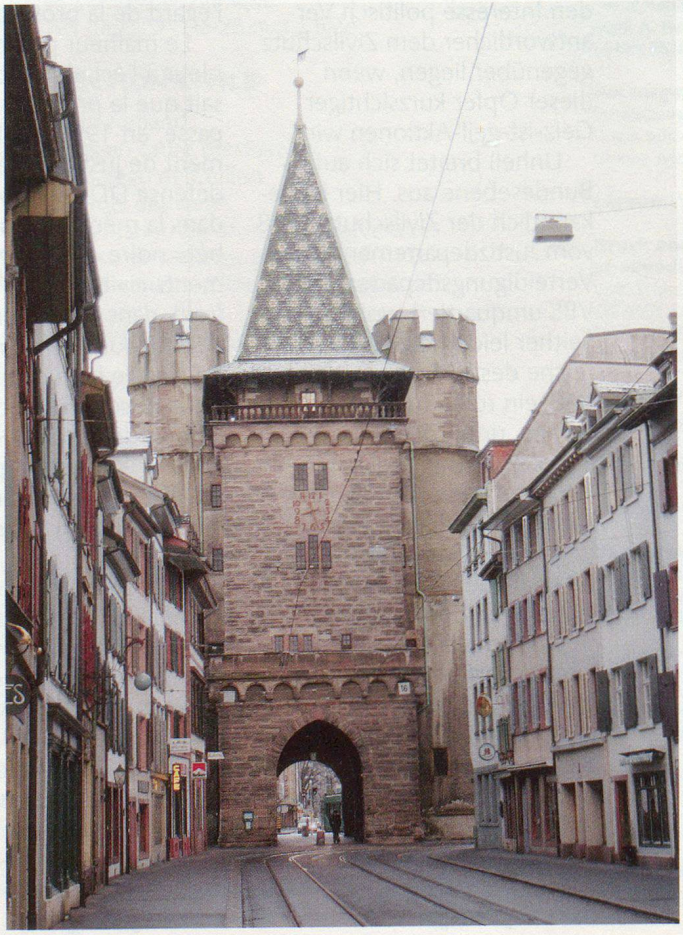
Basel, die liebenswerte Stadt am Rheinknie mit ihren vielen Facetten, ihrer Ausstrahlung und ihrem pulsierenden Leben, ist am 28. Mai Durchführungsort der diesjährigen Delegiertenversammlung unseres SZSV. Der Bevölkerungsschutzverband Basel-Stadt und der SZSV laden am Vormittag zum statutarischen Teil ins Rathaus. Anschliessend wird via Elsass (Mittagessen) nach Lörrach dislozíert, wo wir einer Demonstration des THW beiwohnen können.

MARK A. HERZIG

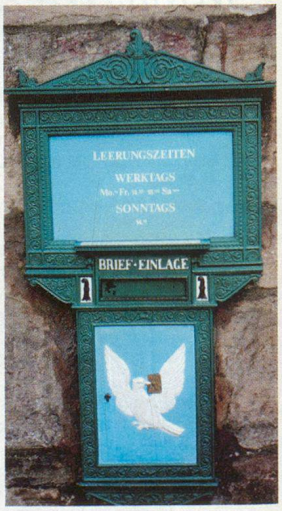
«Komm, wir gehen an die Delegiertenversammlung nach Basel hinunter!»; so könnte eine Aufforderung lauten. Denn die Stadt in der oberrheinischen Tiefebene am Rheinknie liegt nur gerade 270 m über Meer. Dort leben (Zahlen von Ende 2003) 166 003 Einwohnerinnen und Einwohner, die zusammen mit den 20 702 aus Riehen und den 1204 aus Bettingen die Einwohner des Kantons Basel-Stadt ausmachen. Merke: der Stadtkanton Basel hat zwei sogenannte Landgemeinden.

Eigenständiges, vernetztes Zentrum

Basel ist das Zentrum der Nordwestschweiz und hat Grenzen mit Deutschland und Frankreich. Vielfältiges Leben pulsiert in dieser Stadt,



Spalentor



Der «Baslerdybli»-Briefkasten am Spalentor.

FOTOS: M. A. HERZIG

Messeturm

FOTO: M. A. HERZIG

Barfüsserplatz

Blick nach Kleinbasel

FOTOS: BASEL TOURISMUS

die heute mehr zusammenführt denn die Funktion der Grenze ausübt. Vielfältig sind also schon von der «stationären» Geografie her die Sprachen – behaupte einer, Baseldytsch sei keine eigene Sprache! Zu den «ortsüblichen» Zungen kamen im Verlauf der Jahre durch die Drehscheibenfunktion, die Basel ausübte und noch immer innehat, viele weitere Sprachen, zuerst übers Wasser, den Rhein herauf und herunter, zudem über Land. Mit dem Aufkommen von Schiene und (Auto)-Strasse sowie Luftfahrt wurden es sehr schnell immer mehr, auch exotischere.

Lange, reiche Geschichte

Trotzdem ist die Identifikation der baselstädtischen Bevölkerung mit «ihrer» Stadt gross. Tradition wird generell gepflegt – nicht nur an der Fasnacht. Zurückzuführen ist dies nicht zuletzt auf eine lange, abwechslungsreiche Geschichte der Stadt, von der noch viele Zeugen (be-)stehen und bei einem Gang durch die Stadt mehr oder weniger ungehindert betrachtet, studiert werden können. Für andere historische Zeugen muss man sich allerdings schon in Museen oder Sammlungen bemühen, mit denen die Stadt reichlich dotiert ist. Für die Finanzverantwortlichen nicht nur zu deren reiner Freude.

Der Name Basel ist keltisch überliefert (Eberstadt), reicht vermutlich aber noch in die vor-

indoeuropäische Zeit. Basilia wird 374 n. Chr. als römischer Lagerposten erstmals erwähnt. Eine Querverbindung zu Lucullus und damit zu guten Würsten und glänzenden Mahlzeiten ist frei – wenn auch hübsch – erfunden (der Bonvivant lebte starke 500 Jahre früher). Aber gut und vielseitig speisen kann man in Basel nach wie vor.

In der frühen Neuzeit – etwa gleichzeitig mit Basels Anschluss an die Eidgenossenschaft – kamen im Gefolge des Buchdrucks (Johannes Froben) die Humanisten (Erasmus, Oecolampad). Die erste Schweizer Universität wurde 1460 gegründet.

Eindrückliches Wechselspiel

Das 15. und 16. Jahrhundert bildeten die prachtvolle Zeit der Reichsstadt Basel. Wirtschaft und Wissenschaft blühten und blühen – mit dem üblichen Auf und Ab – bis heute weiter. Die Liste von Koryphäen unter den Dichtern und Denkern, Malern, Mathematikern, Chemikern und, und ... ist lang.

Erklimmen wir den Münsterhügel und werfen wir einen Blick über den Strom gegen das rechtsrheinische Kleinbasel, fallen uns jenseits der Wasserstrasse quasi als Begrenzung des Häuser- und Strassengewirrs die Grossbauten der Industrie auf. In der Mitte dominiert der neue Messeturm, wohl noch eine Zeit lang das höchste Gebäude der Schweiz.

Lassen wir uns mit der Münsterfähre übersetzen, können wir anschliessend über den Rheinweg flanieren und von dort aus die eindrückliche Front bestaunen – gekrönt vom Münster, das der Fähre den Namen gibt. Es wurde 1019 gestiftet und nach dem Erdbeben von 1356 gotisch überarbeitet. Das Ganze ist ein zu jeder Tageszeit faszinierendes Ensemble.

Herausforderungen an den Bevölkerungsschutz

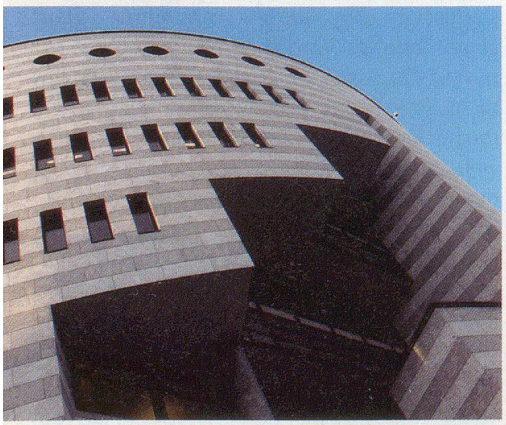
Es ist uns bewusst, dass sich mit diesen wenigen Zeilen eine Stadt wie Basel nur höchst rudimentär beschreiben lässt (zudem gewissen Vorlieben des Textautors ausgeliefert). Aber immerhin haben wir so die gewaltige Herausforderung an den Bevölkerungsschutz und insbesondere an den Partner Zivilschutz skizzieren können, die von dieser Stadt ausgeht: Auf der einen Seite Kunstschätze, von Kleinoden bis zum grossen Münster und zum hohen Messeturm, auf der anderen Seite die vielfältige Industrie. Und alles hier wird auf den Verkehrswegen zu Wasser, zu Lande (Eisenbahn, Autobahnen) und in der Luft versorgt.

Vor wenigen Jahren hat uns der baselstädtische Zivilschutz in einer eindrücklichen Ausstellung gezeigt, was alles für den Fall eines Erdbebens vorgesehen ist. Seither ist die Zeit nicht stehen geblieben. Die Gefahren sind nicht kleiner geworden; wir jedoch hoffentlich etwas gescheiter. Zu diskutieren gibt es sicher mehr als genug – und sei es nur die Frage, was im Katastrophenfall für den grossen Zoo vorgesehen ist. Etlichen dort lebenden Tieren plötzlich direkt gegenüberzustehen, ist nicht jedermanns Sache ...

Basel – eine Herausforderung für Kunstliebhaber und Wirtschaftsleute, für Liebhaber des Sports und des Laden- und Messebummels, für Wissenschaftler und Spaziergänger und nicht zuletzt für die Partnerorganisationen im Bevölkerungsschutz.

Wir freuen uns auf eine interessante DV und auf ebenso aufschlussreiche Gespräche an ihrem Rande. □

FOTO: BASEL TOURISMUS



Botta-Gebäude am Aeschenplatz.

BLICK ÜBER DIE GRENZE

SZSV-DV am 28. Mai in Basel

JM. Auf Einladung des Bevölkerungsschutzverbandes Basel-Stadt führt der Schweizerische Zivilschutzverband seine 51. ordentliche Delegiertenversammlung am 28. Mai im Rathaus Basel durch. Die Wichtigkeit guter Kontakte im Dreiland Schweiz/Deutschland/Frankreich wird mit einem Besuch des THW in Lörrach und dem Mittagessen im Elsass unterstrichen. Gemeinsam mit unserem Kantonalverband Basel-Stadt laden wir alle SZSV-Mitglieder sowie weitere Interessierte freundlich ins frühlingshafte Basel ein.

Das vielseitige DV-Programm präsentiert sich wie folgt:

Tagungsort:	Rathaus Basel, Marktplatz
ab 8.45 Uhr	Kaffee und Gipfeli
9.30 Uhr	Begrüssung durch den Zentralpräsidenten des SZSV Eröffnung der Delegiertenversammlung Willkommensgruss des Vertreters der Stadt Basel Grüsse des Vertreters des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz Statutarische Geschäfte
11.00 Uhr	Referat von Hans-Peter Barth, Chef der Abteilung Zivilschutz im Sicherheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt, über das neue Sicherheitsdepartement Kurzreferat von Karl Widmer, Vizedirektor des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz, zu den internationalen Kontakten im Bevölkerungsschutz
12.00 Uhr	Fahrt mit Bussen nach Rosenau im Elsass; Aperitif und Mittagessen
14.45 Uhr	Weiterfahrt mit Bussen nach Lörrach; Demonstration des Technischen Hilfswerks (THW)
17.00 Uhr	Offizieller Schluss der Delegiertenversammlung; Rückfahrt mit Bussen nach Basel

Über eine zahlreiche Teilnahme an unserer Delegiertenversammlung freuen wir uns! Gerne stellen wir Ihnen Programm und Anmeldeformular zu.

Schweizerischer Zivilschutzverband
Postfach 8272, 3001 Bern, Telefon 031 381 65 81, Fax 031 382 21 02
E-Mail: szsv-uspc@bluewin.ch